

20/169-170

und ihren Namen, ihr Geschlecht, die Dauer der Dienstleistung und die Höhe des Soldes anzugeben. Die Amtsangehörigen, Untervögte und Geschworenen seien angewiesen, dem Feldmarschall oder seinen Stellvertretern jede mögliche Hilfe angedeihen zu lassen.

Kanzlei der Obern Freien Aemter

---

Original, mit Siegel von Paravicin Blumer  
AH 20, 260 und 207a (!) - Blatt 260<sup>v</sup> und 207a<sup>r</sup> leer

170

1653 März 2.

A

BRIEF VON ANNA MARIA SPECK, [VERHEIRATETE ZURLAUBEN], AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, LUZERN

---

Auf Befehl ihres Vaters [Hans Speck] wolle sie ihm berichten, dass gestern abend aus Bern ein Schreiben mit der Mahnung eingetroffen sei, man solle sich entsprechend dem badischen Abschied [in Sachen Bauernkrieg] bereithalten.

Daraufhin habe heute der Stadt- und Amratsrat getagt und einhellig beschlossen, dass - sollten andere kath. Orte ausziehen - man dasselbe tun wolle. Auch sei verlangt worden, deswegen am kommenden Sonntag eine Gemeindeversammlung abzuhalten. Noch während der Rat getagt habe, sei ein zweites Schreiben von Bern eingegangen, "welches lutet dass Man zu halten sole, welches die von Zürich auch duon werden".

Da Ammann [Peter] Trinkler gegenüber dem Rate "Etliche Speitzwort ... habe laufen lassen", habe ihr Vater diesem geantwortet, solches nur zu tun, wenn die entsprechenden Herren auch anwesend seien und sich persönlich verantworten könnten. Daraufhin habe der Ammann bemerkt, er meine damit nicht den Ammann [Beat II.] Zurlauben.

Nach der Sitzung sei Bauherr Stocklin zu ihrem Vater gekommen und habe diesem erläutert, Ammann Trinkler habe damit Landvogt [Jakob] Andermatt beschuldigen wollen. Genauere Details darüber werde er bei seiner Rückkehr erfahren.

Neuigkeiten möge er, da man hier nichts erfahre, direkt ihrem Vater berichten. Dass ihr Vater ihm nicht selber schreiben könne, möge er entschuldigen; doch fühle sich dieser noch nicht ganz gesund.

---

Original, mit Siegel  
AH 20, 208a-209a - Blatt 209a<sup>r</sup> leer

171

1655 März 30.

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

... Für diese Zeit oder noch besser bis zum 25. des genannten Monats erwarte er - habe doch der König [Ludwig XIV.] ihrem Marschall [Charles] de Schomberg ausdrücklich verboten, Hauptleuten Urlaub zu gewähren, wenn deren Stelle nicht unverzüglich durch deren Teilhaber eingenommen werde - Hptm. [Beat Jakob] Knopfli bei der Kompagnie zurück. Obwohl er sich vom König, ihrer Eminenz, [dem Kardinal Jules Mazarin], und vom [secrétaire d'Etat à la guerre, Michel] Le Tellier, schon verabschiedet habe, beharre Schomberg nun auf der Beachtung dieses königlichen Befehls. Andern Kameraden gehe es nicht besser. Da nun seine Dienstzeit im nächsten Monat ohnehin abgelaufen wäre, möge er Knopfli anhalten, sofort aufzubrechen. Er könne ihm ausrichten lassen, dass er - komme, was wolle - nach Abschluss seiner Dienstzeit sofort heimreisen werde. Da ihre Kompagnie zahlenmässig weit unter dem Sollbestand sei, solle Knopfli auch sofort die angeforderten Soldaten und den Fähnrich losschicken. Wie ihm zu Ohren gekommen sei, wolle man die Kompagnie noch vor Abschluss des Monats Revue passieren lassen...

... Knopfli dürfe seine Abreise kaum mehr länger als vier Tage hinauszögern. Er hätte diesen, was nun aber leider nicht möglich sei, noch gerne zu Hause gesprochen. Was das Geld anbelan-